

Vierzehntes Kapitel.

Beim Samschwirt. — Die Botschaft
von Kai Lung Sel.

Sehe Hung Li Tscheng sich an die Aufgabe machte, mit Kai Lung bekannt zu werden und das Wohlwollen des ehemaligen Compradors zu gewinnen, suchte er noch einmal seinen neuen Freund, den Gärtner Ah-Vin, auf.

Von diesem vertrauenswürdigen Manne erfuhr er alles, was ihm zu wissen nötig erschien. Kai Lung führte, seit er in Peking und in kaiserlichem Dienste war, einen Lebenswandel, der nicht gerade musterhaft genannt werden konnte. Insbesondere hatte er eine Leidenschaft für Samschu.

Samschu ist das chinesische Nationalgetränk, eine Art Wein, den man aus Reis herstellt. Europäer müssen sich erst lange quälen, ehe es ihnen gelingt, diesem Stoff einen halbwegs erträglichen Geschmack abzugewinnen.

Ah-Vin hatte bald die Stätten aufgespürt, wo der Oberwärtler sich nach des Tages Mühen beim Krüge zu erholen pflegte, und an einer solchen machte Hung Li Tscheng seine Bekanntschaft. Starke Trinker sind in China sehr selten, Kai Lung aber gehörte zu diesen Ausnahmen.

Die Trinkstube war ein halb unterirdisches, muffiges Lokal in einer engen Straße des südlichen Theils der Tatarenstadt;